

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Britta Katharina Dassler, Katja Suding, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Peter Heidt, Dr. h.c. Thomas Sattelberger, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Jens Beeck, Sandra Bubendorfer-Licht, Dr. Marco Buschmann, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Thomas Hacker, Reginald Hanke, Markus Herbrand, Torsten Herbst, Katja Hessel, Manuel Höferlin, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Dr. Christian Jung, Dr. Marcel Klinge, Pascal Kober, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Matthias Nölke, Matthias Seestern-Pauly, Judith Skudelny, Dr. Hermann Otto Solms, Bettina Stark-Watzinger, Michael Theurer, Stephan Thomae, Dr. Florian Toncar, Gerald Ullrich, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Schul-Cloud des Hasso-Plattner-Instituts: Datenschutz, Corona & Zukunftsperspektiven.

Die aktuellen Datenschutzvorkommnisse bei der Schul-Cloud-Lösung des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben eine Reihe von Fragen zur Konzeption, Umsetzung und Perspektiven verstärkt. Die breite Berichterstattung, zuletzt im Handelsblatt vom 6. Juni 2020, hat weitergehende Fragen zu Handling, Kommunikation und Transparenz bei den aktuellen Datenschutzvorkommnissen aufkommen lassen (<https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/hasso-plattner-institut-sicherheit-zuerst-wie-die-schul-cloud-pannen-behebt/25888706.html>). Aber auch darüber hinaus wurden bisher nicht beantwortete Aspekte der Konzeption, der Bedarfe, des Wettbewerbs, der Zeit-Maßnahmen-Planung und der Abstimmungen zwischen den Akteuren erneut aufgeworfen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie ist der Sachstand bezüglich der HPI Schul-Cloud-Lösung?
 - a) Wie ist die Konzeption der HPI Schul-Cloud?
 - b) Welches Ziel ist mit dem HPI zur Schul-Cloud vereinbart worden?
 - c) Wie sieht die Fortentwicklung des Projektes aus?
Welche Meilensteine wurden für das Projekt vertraglich vereinbart?
 - d) Wann wird das Projekt als Erfolg definiert?
 - e) Wie viele Schulen soll die Schul-Cloud bis wann erreichen?
 - f) Wie ist der Stand der Umsetzung?

- g) Welche Bundesländer sind mit wie vielen Schulen an der HPI Schul-Cloud beteiligt (bitte absolute/prozentuale Zahlen im Verhältnis zur Schulgesamtzahl je Bundesland und je Schultyp in den einzelnen Bundesländern angeben)?
2. An welchen Stellen übernimmt die Bundesregierung die Verantwortung für das Projekt?
 3. An welchen Stellen agiert das HPI selbstständig?
 4. Hat die erweiterte Freigabe der HPI Schul-Cloud aufgrund der Corona-Krise die Erwartungen der Bundesregierung erfüllt?
Wenn ja, warum?
Wenn nein, wieso nicht?
 5. Wie viele Schulen wurden durch die erweiterte Öffnung der HPI Schul-Cloud zusätzlich erreicht?
 6. Was passiert nach Ablauf der Krise mit den durch die zeitweise erweiterte Öffnung zusätzlich angeschlossenen Schulen?
 7. Für welche Schultypen ist die HPI Schul-Cloud geeignet?
Welche Konsequenz hat die Ausrichtung der Schul-Cloud auf MINT-Fächer für nicht MINT-EC-Schulen?
 8. Welche Datenschutzverstöße nach der DSGVO hat es nach Kenntnis der Bundesregierung bei der HPI Schul-Cloud seit ihrer Einrichtung gegeben?
 9. Welchen Umfang haben die aktuellen Datenschutzvorfälle (Skimming über Lerngruppen, Ticketsystem etc.) bei der HPI Schul-Cloud?
 - a) Welcher Schaden ist durch die aktuelle Sicherheitslücke entstanden?
 - b) Wie viele und welche Daten wurden von Schülerinnen und Schülern an wie vielen Schulen nicht berechtigten Personen zugänglich?
 - c) Handelt es sich bei den jüngsten Vorfällen um Datenschutzversäumnisse beim HPI, oder sind die Vorgänge nur auf kriminelle Aktivitäten zurückzuführen?
 - d) Gibt es kriminalpolizeiliche Ermittlungen?
 - e) Wann wurden die Geschädigten wie informiert?
 10. Wann hat das HPI die Bundesregierung, wie informiert?
Erfolgte die Unterrichtung aufgrund einer Abfrage der Bundesregierung?
Welche Schritte wurden danach seitens der Bundesregierung ergriffen?
 11. Welche Gespräche hat es nach Kenntnis der Bundesregierung zwischen Landesdatenschutzbehörden und dem HPI gegeben?
Welche Forderungen wurden seitens der Datenschutzbehörden gestellt?
Ist das HPI in der Lage, kurzfristig diesen Anforderungen zu entsprechen?
 12. Hat es seitens der Bundesregierung mit den zuständigen Datenschutzbehörden direkten Kontakt gegeben?
Wenn ja, mit welchem Inhalt?
 13. Wie bewertet die Bundesregierung die aktuellen Datenschutzvorfälle bei der HPI Schul-Cloud?
 14. Welche generellen Konsequenzen hat die Bundesregierung aus den Datenschutzvorfällen beim HPI für das Schul-Cloud-Projekt gezogen?

15. Hat es nach der ersten Unterrichtung durch das HPI Gespräche zwischen der Bundesregierung, Bundesbehörden, Landesbehörden und dem HPI zum Umgang mit dem Vorfall gegeben?

Wenn ja, worüber wurde gesprochen, und welche Maßnahmen wurden gemeinsam vereinbart?

Wenn nein, warum nicht?

16. Hat das HPI nach Kenntnis der Bundesregierung externe Datenschutz-Expertise für das Schul-Cloud-System in Anspruch genommen?

Wie ist hierfür die Personalausstattung (interne/externe Lösung mit welchem Stellenanteil)?

17. Wie bewertet die Bundesregierung das Krisenmanagement des HPI in Bezug auf zeitlichen Horizont, Qualität der Reaktion, Transparenz bei der Reaktion und proaktive Vorgehensweisen in Bezug auf Geschädigte?

18. Welche Konsequenzen wurden seitens des HPI in Bezug auf die zukünftige Vorgehensweise bei Datenschutzvorgängen der HPI Schul-Cloud besprochen und vereinbart?

19. Wie bewertet die Bundesregierung den vorläufigen Stopp des Anschlusses von 450 niedersächsischen Schulen an das HPI Schul-Cloud-Angebot?

Welche Bedingungen hat das niedersächsische Kultusministerium gegenüber dem Hasso Plattner Institut oder der Bundesregierung formuliert, um die ursprünglich geplanten Anschlussarbeiten fortzusetzen?

20. Haben weitere Bundesländer neben Niedersachsen aus dem Projekt HPI Schul-Cloud nach den Vorfällen zurückgezogen oder die Nutzung vorübergehend eingestellt?

21. Wie haben die anderen bisher die Plattform nutzenden Länder wie Brandenburg, Thüringen und Niedersachsen sowie die deutschen Auslandsschulen auf die Vorfälle reagiert?

22. Wie sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Schul-Cloud-Lösungen in den anderen Bundesländern ausgestaltet, und welche Gründe gibt es, dass die in der Frage 14 nicht genannten Bundesländer die HPI Schul-Cloud nicht nutzen wollen?

23. Wie beschreibt die Bundesregierung ihre Anforderungen an ein politisches Renommierprojekt wie der HPI Schul-Cloud, mit besonderem Augenmerk auf Datenschutz und Transparenz bei Fehlern?

24. Glaubt die Bundesregierung, dass der Ansatz des Hasso Plattner Instituts bei Datenschutzhacks auf deren Rechtswidrigkeit zu verweisen ausreicht, um den Datenschutz für Schülerinnen und Schüler und Lehrer zu garantieren?

25. Wie bewertet die Bundesregierung die vom Sender RBB vorgetragene Datenschutzeinschätzung (<https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2020/05/hasso-plattner-institut-potsdam-schulcloud-schule.html>), wonach das HPI mit einem „absolut unsicheren und offensichtlich inkompetent gemanagten“ Cloud-System für Schulen an den Start gegangen sei?

Und darüber hinaus der Vorwurf artikuliert wird, dass die Aufsetzung des Systems „absolut inakzeptabel und in gravierender Weise rechtswidrig sei“.

26. Wie bewertet die Bundesregierung den vom Sender RBB berichteten Vorwurf, wonach die Aufsetzung des Systems „absolut inakzeptabel und in gravierender Weise rechtswidrig sei“?

27. Welche Veränderungen sind nach Feststellung der Sicherheitslücken und der Datenschutzverstöße gemacht worden, um das Informationssicherheits-Managementsystem den aktuellen Anforderungen anzupassen und die Gefahr von weiteren menschlichen Fehlern zu reduzieren?
28. Wie bewertet die Bundesregierung den Sachverhalt, wenn Landesdatenschutzbehörden, wie Beispiel des Landes Brandenburg, davon ausgehen, dass es weitere im Quelltext dieses umfangreichen Projektes vorhandene Fehler und Sicherheitslücken geben könnte?
Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um diese Sicherheitslücken nun systematisch aufzusuchen und abzustellen?
29. Wie bewertet die Bundesregierung die Forderungen des Datenschutzvereins Digitalcourage e. V., der die Aufsichtsbehörden auffordert, das HPI-System abzuschalten?
30. Sieht die Bundesregierung einen Handlungsbedarf, im Interesse des Datenschutzes zukünftig Standards für Schul-Cloud-Systeme zu definieren, die auch von kommerziellen Anbietern zu erfüllen sind?
Wenn ja, wann plant die Bundesregierung hierzu eine Vorlage?
Wenn nein, warum nicht?
31. Wie bewertet die Bundesregierung den offenen Brief von fünf Unternehmen, die die Bundesregierung für die einseitige Schul-Cloud-Planung und -Finanzierung über das Hasso-Plattner Institut und mangelnde Unterstützung der Bundesregierung für andere im Bereich des E-Learnings tätigen Firmen kritisieren?
32. Ist die Bundesregierung der Auffassung, wie von den fünf unterzeichnenden Firmen kritisiert wird, dass durch ihr Engagement ein „künstliches“ Konkurrenzprodukt finanziert und damit sogar die Digitalisierung von Schule weiter hinausgezögert wird, anstatt auf funktionierende Lösungen am Markt zu setzen?
Wenn nein, warum nicht?
33. Ist die Bundesregierung der Auffassung, dass das Ziel deutschlandweit 44 000 Schulen bis Ende 2021 eine IT-Lerninfrastruktur anzubieten, gehalten werden kann?
Wenn nein, woran liegt das, wie können Hindernisse abgebaut werden, und welche alternative Zeitplanung hat die Bundesregierung?
34. Sind der Bundesregierung Äußerungen seitens Schulleitungen bekannt, die Kritik hinsichtlich des formalen Aufwands zur Teilnahme an der HPI Schul-Cloud äußern?
Wenn ja, was entgegnet die Bundesregierung der Kritik, und welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die formalen Hürden zur Teilnahme an dem Cloud-Projekt für die Schulen und Schulleitungen zu senken?
35. Wie steht die die Bundesregierung dazu, ab sofort Nutzerumfragen unter den bisher teilnehmenden Schulleitungen mit dem Ziel zu starten, regelmäßig und systematisch Verbesserungsvorschläge zu erhalten?
36. Welche Kritik zur HPI Schul-Cloud hat die Bundesregierung bisher aufgegriffen?
Welche weitere Kritik ist ihr bekannt?
37. Ist darüber hinaus eine regelmäßige Evaluierung unter allen Nutzergruppen geplant?

Wann und wie soll dies geschehen?

38. Wie bewertet die in diesem Zusammenhang geäußerte konzeptionelle Kritik, wonach die HPI Schul-Cloud-Lösung nur wenige Kernfunktionen zur Verfügung stellt?
39. Sieht die Konzeption dieser Schul-Cloud-Lösung vor, neben Vereinen/Partnern des Bündnisses freie Bildung, auch kommerziellen Anbietern den Zugang mit ihren Dienstleistung zu ermöglichen?
Wie verläuft nach Kenntnis der Bundesregierung diese Abstimmung mit den kommerziellen Anbietern?
Welche Meilensteine wurden hier seitens der Bundesregierung mit dem HPI und vom HPI mit den kommerziellen Anbietern getroffen?
Wenn nein, warum nicht?
40. Sieht die Bundesregierung durch die vorgeworfene einseitige Förderung der HPI Schul-Cloud den Wettbewerb behindert?
Und gefährdet die Bundesregierung damit vielfältige bewährte Produktentwicklung und zerstört Innovationskraft?
Wenn nein, warum nicht?
41. Wie wurde das Schul-Cloud-Projekt ausgeschrieben und auf welchen vergaberechtlichen Grundlagen?
42. Ist die Bundesregierung davon überzeugt, dass nur ein kostenloses Schul-Cloud-System einen nachhaltigen, strukturierenden Erfolg in der deutschen föderalen Bildungslandschaft erzielen kann?
Und wie bewertet die Bundesregierung Wirkung und Nutzen von kommerziellen Anbietern und ihre Innovationskraft für den Bildungsmarkt?
43. Welche Stärken und welche Schwächen hat die Bundesregierung hinsichtlich der föderalen Bildungslandschaft in Bezug auf Entwicklung und Etablierung von IT-Systemen und die E-Learning-Angeboten analysiert, und wie geht die Bundesregierung mit den gewonnenen Erkenntnissen um?
44. Wie bewertet die Bundesregierung die gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf die Abberufung und Nutzung der Mittel des Digitalpaktes in der föderalen Bildungslandschaft?
Welche positiven Aspekte konnten beim Abruf- bzw. Beantragungsprozess durch die Bundesregierung festgestellt werden?
Welche Schwächen wurden im Rahmen des Programmhandlings festgestellt?
45. Wie bewertet die Bundesregierung die Forderung von einzelnen Landeschülersprechern, die eine einheitliche und umfassende Online-Schulplattform einfordern, weil die kommerziellen, digitalen Angebote zwar gut, aber nicht ausreichend wären und den individuellen schulischen Anforderungen nicht genügen?
46. Sieht sich die Bundesregierung in der Handlungsverpflichtung die Schaffung eines Runden Tisches Schuldigitalisierung zu initiieren?
47. Sieht die Bundesregierung die Schuldigitalisierung eher als eine Frage von Infrastruktur oder als eine Frage von E-Learning-Lösungen?
48. Wie bewertet die Bundesregierung die Zusammenarbeit zwischen Bundesregierung und Landeskultusministerien in Bezug auf Konzeption, Evaluierung und Nutzung von Best-Practice-Konzepten für digitales Lernen?

Welcher Austausch funktioniert gut?

Welche Gespräche verlaufen zu zögerlich und bräuchten mehr Dynamik?

Wie könnte mehr Dynamik erreicht werden?

Berlin, den 17. Juni 2020

Christian Lindner und Fraktion

